



Unna muss weiter fürchten, dass der Dortmunder Airport seine Flugzeiten ausweitet.

FOTO ARCHIV

# Offener Brief aller Fraktionen: Stadtrat bäumt sich gegen Flughafenpläne auf

Unna. Der Dortmunder Flughafen kämpft für eine Nachtflugfreigabe – und Unnas Bürger dagegen. Sie erhalten fraktionsübergreifend Unterstützung aus der Politik.

Von Dagmar Hornung

Eigentlich sollte das Thema nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts in Münster bereits vom Tisch sein.

Doch wie im Oktober bekannt wurde, hat der Flughafen Dortmund die Nachtflugfreigabe einfach neu beantragt.

Während eines gemeinsamen Krisentreffens von Bürgern und der Schutzgemeinschaft Fluglärm vor einigen Tagen, an dem auch Lokalpolitiker teilnahmen, wurde bereits darauf hingewiesen, dass Unnas Politik an einer fraktionsübergreifenden Stellungnahme an die Bezirksregierung Münster als

Genehmigungsbehörde arbeite. Diese habe zwar kein Gewicht im rechtlichen Sinne, solle in Münster aber frühzeitig in Erinnerung rufen, wie Unna zu einer Ausweitung der Flugzeiten steht.

Der offene Brief an die Bezirksregierung ist inzwischen formuliert und von allen Fraktionen im Stadtrat unterzeichnet worden: „Mittels einer Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig erreichte der Flughafen Dortmund mit einem Griff in die Trickkiste, dass die bisher bestehende Nachtfluggenehmigung weiter angewendet werden kann“, heißt es in dem Schreiben.

Bereits zum dritten Mal habe der Flughafen nun einen Antrag zur Ausweitung der Betriebszeiten über 22 Uhr hinaus gestellt. Bereits zweimal habe das OVG Münster die von der Bezirksregierung Münster erteilten Genehmigungen für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt.

## 12.000 Anwohner in ihrer Nachtruhe gestört

Steige der Flughafen in den Nachtflug ein, würden rund 12.000 betroffene Anwohner mit einem Dauerschallpegel von 45dB(A) bis 55dB(A) in ihrer Nachtruhe gestört.

Der Flughafenbetreiber versuche, sich über die Grenzen der gesetzlich geregelten Nachtruhe hinwegzusetzen.

In ihrem offenen Brief betonen die Fraktionen, dass Lärm krank mache und ver-

weisen auf eine medizinische Stellungnahme aus Juni dieses Jahres. „Es ist ein Skandal für die lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohner Unnas: Einem Ausbau des ursprünglichen Flugplatzes Dortmund zu einem Flughafen in diesem reinen Wohngebiet hätte nie zugestimmt werden dürfen, wenn einem das Wohl der Menschen vor Ort am Herzen liegt“, heißt es weiter.

Seit dem Ausbau des Flughafens sei das Geschäft durchlaufend defizitär. Die Kundinnen und Kunden der DSW21 müssten diese Verluste durch ihre Energierechnungen ausgleichen – ungeachtet der aktuellen Weltlage. „Das ist eine unzumutbare Mehrbelastung.“

Es sei zudem dringend erforderlich, dass der Klimaschutz in dem bevorstehenden Verfahren über eine

neue Genehmigung für Spätflüge des Dortmund-Airport berücksichtigt wird. „Gerade mit Billigflügen und kurzweiligen Minitrips werden alle Bemühungen, den Klimawandel zu stoppen, konterkariert.“ Stattdessen wäre es sinnvoller und zeitgemäßer, Geld für eine echte Verkehrswende einzusetzen.

Die Fraktionen im Rat der Stadt Unna fordern die Bezirksregierung in Münster auf, mit einer echten Öffentlichkeitsbeteiligung an dem bevorstehenden Verfahren, die Sorgen und Nöte der betroffenen Bürger ernst zu nehmen.

Und zwar damit sie nicht erst im Nachgang erfahren müssen, „welche lärmintensiven, krankmachenden Entscheidungen im wahrsten Sinne des Wortes über ihre Köpfe hinweg getroffen wurden.“